

Wem geht / ging es im Referendariat auch so schlecht?

Beitrag von „fossi74“ vom 10. Juli 2018 19:05

Zitat von Midnatsol

Ich fürchte aber, dass mehr Praktika nur für Vereinzelte einen frühen Exit bedeuten würden, da ich mal zu behaupten wage, dass

a) viele Lehrer/Betreuer sich scheuen, Praktikanten so ehrlich und direkt genug, dass die Botschaft wirklich ankommt, ins Gesicht zu sagen, dass sie nicht geeignet sind, eben weil ihnen klar ist, dass Persönlichkeit niemandes "Schuld" ist, sich da Lebensträume zerschlagen und vllt. auch noch die (bei einigen bestimmt auch berechtigte) Hoffnung besteht, dass der junge Praktikant sich noch weiterentwickeln könnte.

und

b) eine gewisse Neigung, Kritik gerade an der eigenen Persönlichkeit nicht anzunehmen und als haltlos (+ respektlos) anzusehen, häufig Teil des eigentlichen Problems ist, sodass so mancher kritisierte Praktikant eher dem konkreten "hinterletzten Lehrer", der "Mobbingschule" oder "dem System" die Schuld geben als wirklich die Kritik ernstnehmen und Alternativen durchdenken wird.

Jetzt hab ich das alles zitiert, um nur noch eines zu sagen: Ja. In anderen Worten: Isso.

Was kann man da machen? Effektiv wohl nicht viel. Das in B-W seit einigen Jahren übliche Praxissemester finde ich - ohne persönlich betroffen gewesen zu sein - nicht schlecht. Meine eigenen beiden Praktika waren insofern erfolgreich, als ich da nette Leute kennengelernt habe, zu denen ich heute noch Kontakt pflege. Für die Ausbildung waren sie eher wertlos.